Gutachterbericht

Der Gutachtergruppe des internen Peer-Reviews
Im Rahmen des internen (Re-)Akkreditierungsverfahrens der
Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hof
Master (M.B.A.) German Indian Management Studies [GIMS]

I. Ablauf des Peer-Reviews

Stand der Selbstdokumentation: ohne Datum, zugesendet mit Schreiben vom
11.12.2018
Datum der Vor-Ort-Begehung: 22.+23.01.2019
Version des Gutachterberichts: V 3 vom 19.02.2019

Mitglieder der Gutachtergruppe

- **Prof. Dr. Claus W. Gerberich**
Verwaltungsrat, Gerberich Consulting AG
- **Roland Meister**
Studierender FH Münster
- **Prof. Dr. Monika Schädler**
Professur für Wirtschaft und Gesellschaft Chinas, Hochschule Bremen

Der Ablauf der Vor-Ort-Begehung und der neben der Gutachtergruppe daran beteiligten Personen der Hochschule ist der nachfolgenden Auflistung zu entnehmen. Aufgrund der kurzfristigen Erkrankung des Gutachters Gerberich wurden sämtliche Gespräche in guter Qualität per Video aufgenommen und allen Gutachtern ab 28.01.2019 zur Verfügung gestellt.

22.01.2019

09:30-10:00 | Begrüßung und Vorgespräch
Prof. Dr. Dietmar Wolff (VP Lehre), Simon Donat (QM)

10:00-13:00 | Studiengangdiskussion
Prof. Dr. Gerald Schmola (SG-Leitung), Prof. Dr. Daniel Werner (SG-Leitung), Prof. Dr. Jürgen Gatz (Interkulturelles Management), Prof. Dr. Dietmar Wolff, Prof. Dr. Georg Fischer (Projektmanagement), Prof. Dr. Willi Darr (Unternehmensführung, -

strategie), Prof. Dr. Christine Falkenreck (Marketing), Alexander Schmid (Informatik), Ingo Müller-Molche (Lehrbeauftragter, Firma Scherdel GmbH)

13:00-15:00 | Mittagessen und interne Besprechung der Gutachter

15:00-15:30 | Abschlussgespräch Tag 1

Prof. Dr. Gerald Schmola, Prof. Dr. Daniel Werner, Prof. Dr. Dietmar Wolff, Simona Donat

23.01.2019

09:00-09:30 | Begrüßung und Vortrag QM

Martina Schmid (QM), Simon Donat (QM)

09.30-11:30 | Studierendenbefragung

Studierende der drei zur Akkreditierung vorliegenden Studiengänge, deren Lehrmodule zum Teil gemeinsam studiert werden (Master (M.B.A.) German Indian Management Studies, Master (M.B.A.) General Management, Master (M.B.A. and Eng.) Operational Excellence)

11:30-12:15 | Mittagessen und interne Besprechung der Gutachter

12:15-12:45 | Abschlussgespräch Tag 2

Prof. Dr. Gerald Schmola, Prof. Dr. Daniel Werber, Prof. Dr. Dietmar Wolff, Martina Schmid, Simon Donat

Der vorliegende Bericht wird der Hochschule Hof zur Verwendung im internen Re-Akkreditierungsverfahren vollständig zur Verfügung gestellt. Über dessen Verwendung entscheidet die Hochschule.

Im vorliegenden Bericht sind Frauen und Männer mit allen Funktionsbezeichnungen in gleicher Weise gemeint und die männliche und weibliche Schreibweise daher nicht nebeneinander aufgeführt. Personenbezogene Aussagen, Amts-, Status-, Funktions- und Berufsbezeichnungen gelten gleichermaßen für Frauen und Männer. Eine sprachliche Differenzierung wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit nicht vorgenommen.

II. Inhaltsverzeichnis

- I. Ablauf des Peer Reviews
- II. Inhaltsverzeichnis
- III. Darstellung und Bewertung
 - 1. Studiengangsziele
 - 2. Konzeptionelle Einordnung des Studiengangs in das Gesamtsystem
 - 3. Studiengangskonzept
 - 4. Studierbarkeit
 - 5. Prüfungssystem
 - 6. Studiengangbezogene Kooperationen
 - 7. Ausstattung
 - 8. Transparenz und Dokumentation
 - 9. Qualitätssicherung
 - 10. Studiengänge mit besonderem Profilanspruch
 - 11. Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit
- IV. Zusammenfassende Bewertung
- V. Beurteilung des Studiengangs nach den Kriterien des Akkreditierungsrates, der KMK und des internen Qualitätsmanagementsystems der Hochschule Hof
 - a. Bewertung der „Kriterien des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen“ vom 08.12.2009 in der jeweils gültigen Fassung
 - b. Bewertung der KMK-Kriterien zu Modularisierung und Vergabe von Leistungspunkten vom 04.02.2010
- VI. Auflagen und Empfehlungen der Gutachtergruppe

III. Darstellung und Bewertung

1. Studiengangziele

Der Studiengang richtet sich an Absolventen technisch orientierter Studiengänge in Indien und will diese wirtschaftswissenschaftlich weiterbilden. Die Absolventen sollen befähigt werden, an den Schnittstellen im Länderkontext Indien und Deutschland sowie in fachlicher Hinsicht (Technik und Management) zu arbeiten. Sie sollen vorbereitet werden, künftig Fach- und Führungspositionen in international ausgerichteten Unternehmen und Organisationen einzunehmen. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Bereitstellung von stark nachgefragten Fach- und Führungskräften für deutsche Unternehmen, und hier vor allem den Mittelstand. Die beruflichen Tätigkeitsfelder umfassen ein breites Managementspektrum mit einem Fokus in Beschaffung, technischem Vertrieb, Qualitätsmanagement/ Prozessmanagement. Neben fachlichem Wissen sollen die indischen Studierenden Selbständigkeit und soziale Kompetenzen für die Arbeit in Deutschland, Indien und international erwerben.

Bewertung:

Die genannten Ziele spiegeln die Anforderungen des globalen Fachkräftemangels, insbesondere des Fachkräftemangels bei deutschen Unternehmen, sowie einer in vieler Hinsicht immer stärker vernetzten Welt wider. Die Gutachter sind der Überzeugung, dass diese Zielsetzung der Hochschule, des ifw und des Studiengangs sehr gut erreicht wird.

2. Konzeptionelle Einordnung des Studiengangs in das Gesamtsystem

Der im Jahr 2011 eingeführte Studiengang ist am Institut für Weiterbildung (ifw) verortet, das derzeit 2 Bachelor- und 5 Masterstudiengänge anbietet. Er ist über Rekrutierung und Betreuung der Studierenden und insbesondere über das gemeinsame Angebot einzelner Module eng verzahnt mit den zwei weiteren hier geprüften Studiengängen Master (M.B.A.) General Management, Operational Excellence (M.B.A. and Eng.) am ifw.

Bewertung:

Die Verortung im Institut für Weiterbildung ebenso wie die enge Verzahnung mit den zwei o.g. Studiengängen mit unterschiedlichen Studierenden-Zielgruppen trägt zur Ergänzung und gegenseitigen Befruchtung deren jeweiliger Zielgruppe bei.

3. Studiengangskonzept

Das in Vollzeit angebotene Studium umfasst eine Regelstudienzeit von vier Semestern und gliedert sich wie folgt in drei Studien- und ein Praxis-/Abschlusssemester. Jedes Studiensemester umfasst 6 Module a 5 ECTS, das Praxis-/ Abschlusssemester einschließlich der Masterarbeit 30 ECTS.

Das erste Studiensemester findet jeweils im Wintersemester an der Partneruniversität PSG Institute of Advanced Studies in Coimbatore in Tamil Nadu/ Indien (kurz PSG) statt. Es vermittelt in vier Modulen betriebswirtschaftliche Grundkenntnisse und bereitet in zwei Modulen German Language auf das Studium in Deutschland vor. Bei der Vor-Ort-Begehung wurde eine einwöchige Blockveranstaltung des deutschen Studiengangleiters an der PSG zur Vorbereitung auf das Studium in Deutschland erwähnt (Facts about Germany), ein Modul, das sich in der Dokumentation (S.18) als Basismodul im zweiten Semester findet. Die Gutachter sehen Klärungsbedarf in der Dokumentation.

Jeweils mit Start im Sommersemester folgen zwei theoretische Studiensemester an der FH Hof mit vier Basismodulen, sechs Kernmodulen und 2 Wahlpflichtmodulen. Sofern Studierende das Level Deutsch B1 noch nicht erreicht haben, sind die Wahlmodule German 1 bzw. German 2 verpflichtend.

Das vierte Semester ist einem Praktikum vorzugsweise in Deutschland oder Indien oder andernorts gewidmet, mit dem idealerweise die Masterarbeit verbunden wird. Nur in Ausnahmefällen ist die Erstellung einer theoretischen Masterarbeit möglich.

Die wichtigsten Besonderheiten des insgesamt viersemestrigen und in englischer Sprache angebotenen Studiengangs sind das eng aufeinander abgestimmte Studium an zwei Hochschulen (PSG Institute of Advanced Studies in Coimbatore in Tamil Nadu/ Indien sowie FH Hof), das Pflichtpraktikum sowie die interkulturelle und mehrsprachige (Englisch und Deutsch) Komponente.

Die Abteilung „Ausland, Service und Karriere“ (ASK) der Hochschule Hof leistet in Kooperation mit dem ifw umfassende Beratung und Unterstützung bei der Studienorganisation, angefangen von der Willkommensphase bis zur Bewerbungsphase für die Praktika.

Die sprachliche und interkulturelle Vorbereitung im zweiten und dritten Semester erhalten die Studierenden durch das Zentrum für Sprachen und interkulturelle Kompetenz der Hochschule Hof.

Bewertung:

Die Gutachtergruppe bewertet die curriculare Ausgestaltung des Studiengangs GIMS als positiv und geeignet, die Ausbildungsziele umzusetzen. Das Konzept des Studiengangs ist wohldurchdacht und seitens der Hochschule Hof hervorragend organisiert. Die Betonung des Fachs „Facts about Germany“ (eine seitens der Studiengangleiter angedachte Umbenennung in z.B. „German Politics, Economy and Society“ würde den akademischen Charakter stärker verdeutlichen) und Deutsch Stufe B1 sind eine wichtige Voraussetzung dafür, dass die Studierenden ein Praktikum in Deutschland absolvieren können und nach Studienabschluss an der Schnittstelle Deutschland – Indien wirksam werden.

Das Modulhandbuch sollte für die Veranstaltungen des ersten Semesters an der Partneruniversität PGS formal an die Modulbeschreibungen der Module der Hochschule Hof angepasst werden. Die Hochschule Hof sollte prüfen, ob sie die Module an der PSG auch in die Online-Präsentation des Modulhandbuchs GIMS der Hochschule aufnimmt.

4. Studierbarkeit

Grundsätzlich ist die Studierbarkeit absolut gegeben. Der Arbeitsaufwand der Studierenden wird an der Hochschule Hof über die Vergabe von Leistungspunkten (ECTS) gesteuert. Ein Leistungspunkt steht für eine Arbeitsleistung von 30 Arbeitsstunden. Jedes der angebotenen Module hat 5 Leistungspunkte. Eine Kleinteiligkeit der Module und damit einhergehende hohe Prüfungsbelastung wird damit, wie von der KMK gefordert, vermieden.

Die anwesende Studierendenvertreterin GIMS ist vom Konzept überzeugt und lobt die hervorragenden Rahmenbedingungen, die hohe Qualität der Lehre und den großen Einsatz aller Dozenten und Verwaltungskräfte an der FH Hof. Allerdings bemerken die Studiengangleiter ebenso sowie die Studierendenvertreterin erhebliche Schwächen bei einer Reihe von Studierenden, die in einer ungenügenden Vorbereitung am PSG/ Coimbatore liegen: Hier werden Mängel bei der Auswahl der Studierenden, Mängel im Deutschunterricht sowie der akademischen Bildung der Studierenden (wissenschaftliches Arbeiten) genannt. Erschwerend für viele Studierende im ersten Semester in Coimbatore sei zudem, dass sie in diesem Semester ein Praktikum absolvieren, um die erforderliche Berufserfahrung nachweisen zu können. Der Studiengangleiter Prof. Werner wird ab diesem Jahr deshalb persönlich an der Auswahl der Studierenden teilnehmen.

Bewertung:

Grundsätzlich ist das Studium wie vorgesehen sehr gut zu absolvieren. An der Behebung der o.g. grundlegenden Mängel am PSG wird gearbeitet. Eine Minderung der Zahl der Zulassungen wird in Kauf genommen, um möglichst allen aufgenommenen Studierenden einen Abschluss zu ermöglichen. Die Gutachter bewerten die Aktivitäten grundsätzlich als geeignet. Eine Überprüfung der Ergebnisse sollte laufend erfolgen.

5. Prüfungssystem

Alle Module werden in einem Semester komplett mit einer Prüfung am Ende der Vorlesungszeit abgeschlossen.

Die einzelnen Module werden mit unterschiedlichen Prüfungsformen geprüft, die in der Studien- und Prüfungsordnung niedergelegt sind. Die Prüfungsordnung sieht die herkömmlichen Formen Klausur, Computergestützte Prüfung, Kolloquium, Präsentation, Studienarbeit vor. Die jeweilige Form der Prüfung wird im Modulhandbuch offengelegt.

Eine Prüfung der Module im Modulhandbuch SoSe 2018 und WiSe 2018 ergab eine überwiegende Zahl von (Abschluss-)Klausuren. Die Gutachter empfehlen, nach Möglichkeit auch andere Prüfungsformen bzw. gemischte Prüfungsformen einzusetzen, die auch Kommunikations- und Kooperationsfähigkeiten der Studierenden stärker in den Vordergrund stellen.

Die Abschlussarbeit – Masterthesis – dient in der Regel der Bearbeitung einer konkreten betrieblichen Problemstellung und wird im Rahmen eines speziellen darauf bezogenen Praktikums im vierten Semester angefertigt. Die Prüfungsordnung veranschlagt dafür 900 Zeitstunden (30 ECTS).

Die Studien- und Prüfungsordnung lag den Gutachtern als in-Kraft-getreten (1. Oktober 2018) vor.

Bewertung:

Unterschiedliche Prüfungsformen erlauben es, verschiedene Kompetenzen der Studierenden abzufragen und zu bewerten. Die Gutachter sehen das Kriterium als erfüllt an. Dennoch empfehlen sie, nach Möglichkeit die Prüfungsform Klausur weniger und stattdessen solche Prüfungsformen bzw. gemischte Prüfungsformen

vermehrt einzusetzen, die auch die Kommunikations- und Kooperationsfähigkeiten der Studierenden stärker in den Vordergrund stellen.

6. Studiengangbezogene Kooperationen

Der Studiengang selbst wird von der Hochschule Hof in enger Zusammenarbeit mit der Partnerhochschule PSG angeboten. Bislang rekrutiert PSG die Studierenden und bereitet sie auf den Aufenthalt in Hof vor. Aufgrund der in Punkt 4 (Studierbarkeit) genannten Defizite wird sich die Studiengangleitung (Prof Werner) noch stärker hinsichtlich der Ausbildung im ersten Semester an der PSG engagieren.

Das Programmmanagement des Studiengangs wurde 2018 organisatorisch in die Abteilung ASK der Hochschule Hof eingegliedert. Damit wurden die in der Vergangenheit bestehenden Schnittstellenprobleme zwischen ASK und ifw erfolgreich gelöst. Die organisatorische und räumliche Zusammenlegung erleichtert die Betreuung der Studierenden von der Anmeldung bis zum Studienabschluss in erheblichem Maße. Einige Studierende bemängelt, dass im Wintersemester zu wenig Kurse hinsichtlich Suche nach und Bewerbung für Praktikumsplätze angeboten wurden. Dies wurde von der Studiengangleitung mit der einmalig übergroßen Gruppe von Studienanfängern im Studiengang Operational Excellence begründet, die einen Run auf die Kursangebote verursachte, so dass manche Nachzügler das Nachsehen hatten.

Das Zentrum für Sprachen und interkulturelle Kompetenz der Hochschule Hof unterstützt den Studiengang mit den Angeboten für Deutsch, die sowohl von Studiengangleitern als auch Studierenden sehr gelobt wurden. Ebenso bietet es eine Reihe von Veranstaltungen und Kursen unterschiedlicher Formate zur Stärkung der interkulturellen Kompetenz der Studierenden.

Von großer Bedeutung für den Studiengang ist die enge Kooperation mit Unternehmen in der Umgebung. So regte die Weiler Werkzeugmaschinen GmbH aus dem nahen Herzogenaurach die Kooperation mit PSA an, da dieses Unternehmen schon seit vielen Jahren in Coimbatore aktiv ist. Andere Unternehmen stehen für Firmenbesichtigungen bereit und stellen Praktikumsplätze zur Verfügung oder ermutigen Führungspersonal an der Lehre in Hof mitzuwirken.

Wesentlich zum Indienfokus der Hochschule Hof trägt das hier angesiedelte Bayerisch-Indische Zentrum für Wirtschaft und Hochschulen BayIND bei. Es dient als zentrale Anlaufstelle für alle, die an einem Austausch in Studium, Lehre und Forschung zwischen Bayern und Indien interessiert sind. Konkrete Unterstützung finden Interessenten z.B. bei Fragen zu Stipendien, Praktika- oder Studienplätzen,

Kooperationspartnern oder Mobilitätshilfen. Wirtschaftsunternehmen nutzen das BayIND u.a. als Netzwerkplattform zur Vorbereitung und Durchführung von Kooperationen mit dem Partnerland. Einmal im Jahr organisiert das BayIND eine Summer School in Indien, an der Bewerber aus ganz Bayern teilnehmen.

Bewertung:

Die Gutachtergruppe bewertet den Bereich Kooperation mit hochschulinternen als auch –externen Partnern als stark positiv und absolut geeignet, die Ausbildungsziele umzusetzen.

7. Ausstattung

Die Beurteilung der Ausstattung an der Hochschule beruht auf der Selbstdokumentation, welche am 14.12.2018 an die Gutachter versendet wurde, den Prüfgesprächen und der im Rahmen der Begehung durchgeführten Besichtigung von Veranstaltungsräumen, Fluren, Mensa, Bibliothek.

In personeller Hinsicht sind dem ifw zwei hauptamtliche Professoren zugeordnet, die beide auch im Studiengang lehren. Des Weiteren sind Professoren der Hochschule Hof im Haupt- oder Nebenamt tätig. Im Hauptamt erhalten die Lehrenden Deputat gutgeschrieben, es erfolgt eine Verrechnung zwischen ifw und den Fakultäten. Im Nebenamt erfolgt eine Vergütung, die in gleicher Höhe auch externe Lehrbeauftragten erhalten.

In finanzieller Hinsicht ist das ifw auf sich selbst angewiesen: Es finanziert sich ausschließlich über Studiengebühren der Teilnehmer. Für zentrale Ressourcen und Dienstleistungen führt das Institut eine Gemeinkostenumlage an die Hochschule ab (GIMS 20% im Jahr 2018). Die Selbstdokumentation (S.24-26) enthält eine genaue Beschreibung von Gebührenfestlegung und Budgetplanung.

Organisatorisch wurde das ifw 2018 neu ausgerichtet: Die Abschaffung einer reinen Geschäftsführungsposition (bei Übernahme wesentlicher Aufgaben durch den wissenschaftlichen Leiter selbst) sowie die Zuordnung und räumliche Ansiedelung des Programmmanagements zur Abteilung ASK der Hochschule führten zu Einsparungen und Synergieeffekten und damit zu größerer Wirtschaftlichkeit.

Hinsichtlich der baulichen und materiellen Ausstattung der Hochschule Hof am Standort Hof, an dem der Studiengang angesiedelt ist, konnten die Gutachter einen sehr positiven Eindruck gewinnen. Die modernen Gebäude bieten ausreichend

Räume für Lehrveranstaltungen und Selbstlernen. Eine Überfüllung der Räume gibt es laut ifw nicht.

Besonders hervorzuheben ist die 24-Stunden-Öffnung der Bibliothek, ermöglicht durch eigene Zugangskarten der Studierenden. Ein Selbstverbuchungsterminal erlaubt Entleihungen auch außerhalb der personalbetreuten Öffnungszeiten. Die Bibliothek bietet neben ausreichend Lesesaal- und EDV-Arbeitsplätzen auch Gruppenarbeitsplätze zur Nutzung an.

Neben einer Mensa gibt es am Standort auch ein Pizza-Restaurant mit vernünftigen Preisen auch für Studierende.

Bewertung:

Den Gutachtern zeigt sich, dass das ifw und der Studiengang GIMS fest im Angebot der Hochschule Hof verankert sind. Eigene Finanzmittel durch Studiengebühren sowie Synergieeffekte mit den grundständigen Angeboten der Hochschule Hof bereichern das Angebotsspektrum der Hochschule Hof.

Die Gutachter sehen das Kriterium Ausstattung als erfüllt an.

8. Transparenz und Dokumentation

Alle für die Studierenden relevanten den Studiengang betreffende rechtliche Dokumente und das Modulhandbuch sind online verfügbar. Alle im Studiengang lehrenden Professoren bieten eine wöchentliche terminierte Sprechstunde an und sind auch darüber hinaus für die Studierenden gut erreichbar.

Stunden- und Studienpläne, Prüfungspläne, Stundenplanänderungen, Prüfungstermine und –leistungen sind online verfügbar. Eine Aufnahme der in der Darstellung an die Hofer Module angepassten Moduldarstellungen der PSG im ersten Semester in das online verfügbare Modulhandbuch ist wünschenswert (siehe oben Punkt 3).

Bewertung:

Die Gutachter sehen das Kriterium mit den Hinweisen zur Anpassung der Modulbeschreibungen der PSG und deren Aufnahme in das online verfügbare Modulhandbuch als erfüllt an.

9. Qualitätssicherung und Weiterentwicklung

Der Studiengang ist eingebunden in das Qualitätssicherungssystem der Hochschule. Die Aktivitäten der Qualitätssicherung sind gut dokumentiert und wurden in der Begehung überzeugend durch die QM-Abteilung (Leitung Frau Schmid, Mitarbeiter Herrn Donat) dargelegt. Das QM wird über die Homepage der Hochschule der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Die Systemakkreditierung verlangt einen jährlichen Bericht des QM.

Ein System für Verbesserungsvorschläge zeitigt gute Erfolge. Als Beispiele wurden genannt: Bücherbörse, Flohmarkt, Wasserspender (bearbeitet in der Lehrveranstaltung Projektmanagement), virtuelle Campustour (unterstützt durch Medien Design am Campus Münchberg).

Lehrevaluationen finden seit Beginn des Studiengangs statt, seit 2017 in der Form von Onlinebefragungen am Smartphone, gestützt auf die Software „Zensus“ der Berliner Firma Blubbsoft. Die Hochschule macht damit gute Erfahrungen und erzielt hohe Rücklaufquoten von ca. 90%.

Jeder Absolvent wird bei der Anmeldung zur Abschlussarbeit befragt nach Erreichung der Lernziele, Studierbarkeit, Fächerzusammensetzung, Erfahrungen am Arbeitsmarkt.

Des Weiteren arbeitet das QM intensiv an der Digitalisierung des Prozessmanagements zu Studium und Lehre. Dies umfasst Organigramme, Führungsprozesse, Kernprozesse, Änderung der Studien- und Prüfungsordnung etc.

Bewertung:

Das QM der Hochschule Hof wird engagiert und effizient geführt. Es steht Neuerungen offen gegenüber und treibt notwendige Änderungen voran. Die Gutachter sehen das Kriterium als erfüllt an.

10. Studiengänge mit besonderem Profilanspruch

Diese Kategorie ist auf die vorliegenden Studiengänge **nicht anwendbar**.

11. Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit

Zu diesen Themen findet sich nichts in der Selbstdokumentation. Bei der Begehung haben es die Gutachter versäumt, diesen Aspekt zu prüfen. Hinsichtlich der Geschlechterausgewogenheit unter den Lehrenden erhielten die Gutachter aufgrund der Anwesenheit von Lehrenden beim Prüfverfahren den Eindruck, dass bei den Dozenten doch ein hoher Anteil männlicher Dozenten vorherrscht. Dies ist auch im online verfügbaren Modulhandbuch für das 2. Semester (SoSe 2018) und 3. Semester (WiSe 2018) dokumentiert. Hier sollten auf einen größeren Anteil an Frauen unter den Lehrenden geachtet werden und nach Möglichkeit entsprechende Maßnahmen geprüft werden. Unter den am Prüfverfahren anwesenden Studierenden waren die Geschlechteranteile ausgewogen. Dies ist bemerkenswert angesichts des erforderlichen technischen Bachelorabschlusses. Die Gutachter regen eine Aufnahme des Geschlechterverhältnisses bei den Lehrenden und Studierenden in der Selbstdokumentation an.

Auf Nachfrage erhielten die Gutachter folgende Auskunft seitens des QM: Für die Zulassung zum Studienprogramm sind Verfahren und Anforderungen für alle Studienbewerber einheitlich, verbindlich und transparent geregelt. Sämtliche Regelungen und Dokumente sind geschlechterneutral formuliert.

Für die individuelle Betreuung, Beratung und Unterstützung von Studierenden stehen Angebote zur Verfügung. Für direkte Belange des Studiums ist dies der Studienfachberater, ergänzend bietet auch die Frauenbeauftragte sowie der Beauftragte für Studierende mit Behinderung Hilfestellung. Bei Herausforderungen im Bereich des Wohnens unterstützt das Housing Office.

Die Frauenbeauftragte achtet auf die Vermeidung von Nachteilen für Studierende; sie unterstützt die Hochschule sowie das Institut für Weiterbildung in der Wahrnehmung ihrer Aufgabe, die Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern zu fördern und auf die Beseitigung bestehender Nachteile hinzuwirken. Beispiel ist die Organisation von Veranstaltungen zur Vermittlung und Einübung spezifischer Schlüsselqualifikationen (z.B. Bewerbungs- und Verhandlungstrainings) für Studentinnen.

Studierenden, die wegen einer Behinderung nicht in der Lage sind, eine Prüfung ganz oder teilweise in der vorgesehenen Form abzulegen, wird Nachteilsausgleich gewährt, soweit dies zur Herstellung der Chancengleichheit erforderlich ist. Der Nachteilsausgleich kann insbesondere in Form zusätzlicher Arbeits- und Hilfsmittel, einer angemessenen Verlängerung der Bearbeitungszeit oder der Ablegung der Prüfung in einer anderen Form gewährt werden. Ein Nachteilsausgleich ist schriftlich zu beantragen. Der Antrag soll spätestens mit der Anmeldung zur Prüfung gestellt werden. Die Entscheidung über die Gewährung eines Nachteilsausgleichs obliegt dem zuständigen Prüfungsausschuss.

Sofern erforderlich, werden durch die Raumplanung barrierefreie Räume für Vorlesungen und Prüfungen geplant. Die für Studierenden bedeutenden Räume wie Bibliothek oder Studienbüro sind barrierefrei erreichbar.

Bewertung:

Die Gutachtergruppe bewertet die Aktivitäten zur Geschlechter- und Chancengerechtigkeit grundsätzlich als geeignet ein. Bei der Lehre sollten nach Möglichkeit mehr Frauen eingebunden werden. Daten des Geschlechterverhältnisses bei Lehrenden und Studierenden sollten erhoben und publiziert werden.

IV. Beurteilung des Studiengangs (Studiengangbezeichnung, Abschlussgrad) nach den Kriterien des Akkreditierungsrates, der KMK und des internen Qualitätsmanagementsystems der Hochschule Hof

- a. Bewertung der „Kriterien des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen“ vom 08.12.2009 in der Fassung vom 20.02.2013

AR-Kriterium 1 Qualifikationsziele des Studiengangskonzeptes

Die Gutachtergruppe bewertet dieses Kriterium als **erfüllt**.

AR-Kriterium 2 Konzeptionelle Einordnung des Studiengangs in das Studiensystem

Die Gutachtergruppe bewertet dieses Kriterium als **erfüllt**.

AR-Kriterium 3 Studiengangskonzept

Die Gutachtergruppe bewertet dieses Kriterium als **erfüllt**.

Für die Darstellung der Lehrveranstaltungen an der Partneruniversität PSG wurde eine Empfehlung formuliert.

AR-Kriterium 4 Studierbarkeit

Die Gutachtergruppe bewertet dieses Kriterium als **ausreichend erfüllt**.

Für die Rekrutierung der Studierenden und das Studium an der PSG (erstes Semester) wurde eine Auflage formuliert.

AR-Kriterium 5 Prüfungssystem

Die Gutachtergruppe bewertet dieses Kriterium als **erfüllt**.

Eine Empfehlung hinsichtlich der Prüfungsformen wurde formuliert.

AR-Kriterium 6 Studiengangbezogene Kooperationen

Die Gutachtergruppe bewertet dieses Kriterium als **erfüllt**.

AR-Kriterium 7 Ausstattung

Die Gutachtergruppe bewertet dieses Kriterium als **erfüllt**.

AR-Kriterium 8 Transparenz und Dokumentation

Die Gutachtergruppe bewertet dieses Kriterium als **erfüllt**.

Eine Empfehlung bezüglich der Aufnahme der Module an der PSG in den Online-Auftritt der Hochschule Hof wurde formuliert.

AR-Kriterium 9 Qualitätssicherung und Weiterentwicklung

Die Gutachtergruppe bewertet dieses Kriterium als **erfüllt**.

AR-Kriterium 10 Studiengänge mit besonderem Profilanspruch

Diese Kategorie ist auf die vorliegenden Studiengänge **nicht anwendbar**.

AR-Kriterium 11 Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit

Die Gutachtergruppe bewertet dieses Kriterium als **erfüllt**.

Eine Empfehlung wurde formuliert.

b. Bewertung der KMK-Kriterien zu Modularisierung und Vergabe von Leistungspunkten

KMK-Kriterium Modularisierung

Die Gutachtergruppe bewertet dieses Kriterium als **erfüllt**.

KMK-Kriterium Vergabe von Leistungspunkten

Die Gutachtergruppe bewertet dieses Kriterium als **erfüllt**.

V. Auflagen und Empfehlungen der Gutachtergruppe

Auflagen im Rahmen einer konventionellen Programmakkreditierung:

1. Hinsichtlich der Zulassung der Studierenden und Ablauf des ersten Studiensemesters an der PSG (Eignung der Bewerber, Erfüllung Kriterium ein Jahr Praxis **vor** Aufnahme des Studiums, Deutschangebot, wissenschaftliches Arbeiten) sollte – wie seitens der Studiengangleitung vorgebracht – die Zusammenarbeit intensiviert und die Qualität der Studierenden in der Folge beobachtet werden.

Empfehlungen zur Optimierung des Studienprogrammes:

1. Die Modulbeschreibungen der Lehrveranstaltungen im ersten Semester an der Partneruniversität PSG sollten formal an die Modulbeschreibungen der Lehrveranstaltungen der Hochschule Hof angepasst werden (Selstdokumentation). Eine Aufnahme der Module an der PSG und Modulbeschreibungen in den Online-Auftritt der Hochschule Hof ist zu prüfen.
2. Nach Möglichkeit sind die Prüfungsform Klausur weniger und stattdessen solche Prüfungsformen bzw. gemischte Prüfungsformen vermehrt einzusetzen, die auch die Kommunikations- und Kooperationsfähigkeiten der Studierenden stärker in den Vordergrund stellen.
3. In der Lehre sollten nach Möglichkeit mehr Frauen eingebunden werden. Daten des Geschlechterverhältnisses bei Lehrenden und Studierenden sollten erhoben und publiziert werden.